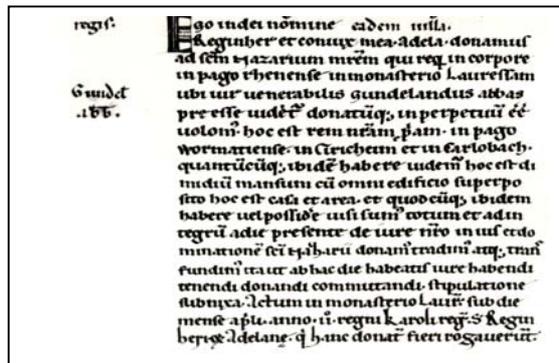


## 770: Das fränk. Kleinkarlbach: Schenkung des Reginher unter König Karl und Abt Gundeland



„Im Namen Gottes verabfolgen wir, Reginher und Adela, meine Gattin, eine fromme Spende. Wir entbieten sie dem heiligen Märtyrer Nazarius, dessen Leib in dem in pago rhenense gelegenen Kloster Laressam (Lorsch) ruht, dem der ehrwürdige Herr Gundeland als Abt vorsteht. Mit dem Wunsche, daß unsere Gabe von ewiger Beständigkeit sei, schenken wir all unser Eigentum in pago Wormatiense (im Wormsgau), alles das, wir in Circhheim a.d. Eck und Karlbach

besitzen, nämlich eine halbe Hofreit mit allen darauf stehenden Bauten, nämlich Wohnhaus und landwirtschaftlichen Gebäuden, mit allem, was wir dort bisher innegehabt und besessen haben. Wir schenken, übergeben und übertragen alles in unversehrter Gesamtheit unter dem heutigen Tag aus unserem Besitzum in das Eigentums- und Herrenrecht des Hl. Nazarius. Von heute an möget ihr das Recht haben, alles innezuhaben, zu behalten, zu verschenken oder zu vertauschen. Geschlossen und gefertigt. Geschehen im Kloster Lorsch an einem Tag des Monats April im 2. Regierungsjahr (770) des Königs Karl“. Handzeichen von Reginher und Adelana, welche diese Schenkungsurkunde ausstellen ließen.

## Fränkischer Grabesfund

Am 16. Juli 1903 wollte der Totengräber auf dem 1880 angelegten Friedhof in Kleinkarlbach ein Grab ausheben und stieß dabei auf ein wesentlich älteres Grab. Noch am selben Tag setzte der Bürgermeister das Bezirksamt in Frankenthal schriftlich davon in Kenntnis. In dem Grabungsbericht des Histor. Vereins Speyer vom 26.7.1903 wurde festgestellt: *dass nach den vorhandenen Platten und deren Sitzung das Grab „fränkisch“ sei, was auch durch die nach genannten Gegenständen bestätigt wird. Es ist dies 1. Eine kleine bronzene Gürtelschnalle ohne Zunge, 2. Ein eisernes Messer, 3. Ein eiserner Stylus ? 4. Ein eiserner zylindrischer Anhänger ohne Henkel oder Ösen und 5. Eine gerifft Scherbe.* Leider war bereits eine nachträgliche Grabarbeit ganz eigenmächtig geschehen und dabei ein Schädel entfernt worden.

## 1309: Murbacher Lehen

Dem Kloster Murbach im Elsaßgau, eine Gründung des hl. Pirminius zu Ehren des Hl. Leodegar, dem Schutzpatron des Elsaß, gehörten sehr früh die 5 Dörfer Leistadt, Weisenheim, Bobenheim, Battenberg und Kleinkarlbach an.

Erste Erwähnungen dieser Murbacher Lehensleute finden wir im Jahre 873 in der Wormser Mauerbauordnung.

Im April 1309 fand die Lehensübertragung zwischen dem Abt von Murbach, dem Grafen Gottfried von Leiningen und dessen Sohn Jodfried für 600 Pfund Heller statt.

Durch mehrere Belehnungen ging der Besitz bis zur Säkularisierung an die Grafschaft Leiningen-Hardenburg über.

## **1460: Pfälzer Krieg**

In dem Krieg zwischen Veldenzern und Leiningern gegen den Kurfürst Friedrich I. (der Siegreiche) wurden alle Lein. Hardenburger Dörfer niedergebrannt. Auch Kleinkarlbach, damals noch Oberkarlbach genannt, wurde ein Opfer der Flammen.

## **1425: Erstes Siegel und Wappen von Kleinkarlbach**



Dieses Gerichtssiegel zeigt aus dem Jahre 1425 den schräg verlaufenden Bach mit der Umschrift „des Gerichts zu Kleinkarlbach“.

Zeigt auf einem Dreieckschilde große Punkte und einen Schrägrechtsbach, hat einen Durchmesser von 31 mm. Erst 1748 erscheint ein Stempel, der zwischen Palmzweigen einen mit einer neunperligen Krone besetzten Schild mit dem Querbache enthält.

Dieses Siegel diente als Vorlage des heutigen Dienstsiegels der Gemeinde Kleinkarlbach mit eigenem Gemeindewappen entsprechend der Landesverordnung vom 7.8.1972 und wurde genehmigt am 14.12.1973.

## **1555:**

Kam die Reformation in das Leiningerland und K.K wurde lutherisch.

## **1596**

starben 48 Personen an der Pest in Kleinkarlbach

## **1618:**

Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648

Im Jahre 1625 starben 31 Personen ebenfalls an der Pest, alle Einwohner waren geflohen. Die Wiederansiedlung erfolgte sehr langsam.

## **1793:**

am 26.Feb. mußten die Kleinkarlbacher Bürger unter Aufsicht der Franzosen einen Freiheitsbaum errichten.

**1793:** Am 10. April fiel der preußische Offizier Freiherr von Eickstädt in der Backmühle durch eine franz. Patrouille und wurde noch in der Nacht vor dem Altar der prot. Kirche beigesetzt.

**1794:** Am 10. April fand eine Schlacht zwischen Preußen und Franzosen bei Battenberg und Kleinkarlbach im Hartmannstal statt.